

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Felix Mendelssohn Bartholdy war der Sohn eines wohlhabenden Bankiers namens Abraham Mendelssohn und der Enkel des berühmten Philosophen und Reformators Moses Mendelssohn aus Berlin. Die philosophischen Theorien des Moses Mendelssohn, der ein Freund des Dichters Gotthold Ephraim Lessing war und diesem als Vorbild für den Charakter des Nathan in seinem Schauspiel "Nathan der Weise" diente, spielten in der liberalen Erziehung des jungen Felix eine wichtige Rolle.

Als 12-jähriger spielte Mendelssohn für den alternden Johann Wolfgang von Goethe die Musik von J. S. Bach. Mit 17 etablierte er sich als Komponist mit der Ouvertüre zum „Sommernachtstraum“. Als Zwanzigjähriger dirigierte er Bachs fast 100 Jahre lang vergessene "Matthäuspassion" und leitete mit dem sensationellen Erfolg dieser Aufführung eine umfangreiche Bach-Renaissance ein. Die folgenden zweieinhalb Jahre verbrachte Mendelssohn auf ausgedehnten Reisen durch Europa, deren Früchte Werke waren wie die „Hebriden-Ouvertüre“, die „Schottische Sinfonie“ und die „Italienische Sinfonie“. Im Anschluss war er von 1833 bis 1835 Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf, ab 1835 Kapellmeister des Gewandhausorchesters in Leipzig und ab 1841 Generalmusikdirektor von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. 1842 wirkte er bei der Gründung des Leipziger Konservatoriums mit.

Trotz seiner zahlreichen Aktivitäten als Pianist, Dirigent und Lehrer war Mendelssohn Bartholdy ein überaus produktiver Komponist. Die von ihm komponierten Orgel- und Chorwerke gehören zu den besten des 19. Jahrhunderts. Sein umfangreiches musikalisches Schaffen im Bereich der sakralen Musik liegt wohl in der religiösen Geschichte seiner Familie und in der damit verbundenen Auseinandersetzung des jüdischen und des christlichen Glaubens begründet.

Mendelssohns frühzeitigem Tod im Jahr 1847 war eine kurze Krankheitsperiode vorangegangen, wahrscheinlich durch seine tiefe Trauer um den Tod seiner Schwester Fanny hervorgerufen. Seine Schwester war wie Mendelssohn eine hoch begabte Komponistin und Pianistin. Die Vielzahl seiner Freunde sowie alles, was in der Musik Rang und Namen hatte, empfand tiefe Trauer um ihn.

Zur Oper „Die Hochzeit des Camacho“

Das Werk ist Mendelssohns einzige vollendete Oper. Er begann die Komposition 1824, im Alter von 15 Jahren. Nach langwierigen Auseinandersetzungen mit dem damaligen Berliner Generalmusikdirektor Spontini, der aus Eifersucht die Aufführung des Werkes verhindern wollte, konnte die Premiere der Oper erst 1827 im Berliner Schauspielhaus stattfinden. Das Werk konnte aber nur mäßigen Erfolg verbuchen und verschwand nach nur einer einzigen Vorstellung aus dem Repertoire.

Das Libretto stammt von dem Schriftsteller Friedrich Voigts aus Hannover. Es basiert auf einer Geschichte aus dem Roman "Don Quijote" von Miguel de Cervantes - dessen erstes Erscheinen 1615 sich übrigens in diesem Jahr zum vierhundertsten Mal jährt! Die Geschichte enthält eine sozial-kritische Satire, die in der Oper insbesondere im Ballet-Divertissement der Hochzeitsfeierlichkeiten im 2. Akt zum Ausdruck kommt, in dem Cupidos Krieger die Plutokraten besiegen.

Dieses Jugendwerk gehört nicht zu den reifsten Schöpfungen Mendelssohns und wird daher nur höchst selten aufgeführt. Es krankt, wie so manche Oper, an den Schwächen des Librettos, das Cervantes einfache Geschichte in einer etwas verworrenen Handlung wiedergibt. Im Übrigen muss man feststellen, dass sich der Stoff eher für einen derben Theaterschwank eignet als für das feinere musikalische Lustspiel. Dennoch enthält die Oper neben einer spritzigen Ouvertüre eine Reihe klangschöner Tanz- und Chormusiken, und wenn auch die Qualität der Arien nicht immer höchstes Niveau erreicht, so besticht die Musik insgesamt doch durch Frische, Unverbrauchtheit und originelle Einfälle - wo findet man schon ein Septett mit doppeltem Männerchor und Frauenchor?

„Die Hochzeit des Camacho“ - Inhalt

Der Bauer Carrasco hat seine schöne Tochter Quiteria dem reichen Grundbesitzer Camacho zur Frau versprochen. Quiteria aber liebt Basilio, einen geistvollen, aber armen Schäfer. Basilio möchte mit Hilfe seiner Freunde, dem Liebespaar Lucinda und Vivaldo, Quiteria vor der geplanten Hochzeit retten. Die Vettern von Carrasco und Camacho wollen Basilio daraufhin töten, was aber durch das Auftreten von Sancho Pansa und Don Quijote verhindert wird. Basilio flieht in den Wald, wo sich verschiedene Ereignisse abspielen: die Vettern suchen erfolglos nach ihm, Vivaldo entzweit Carrasco und Camacho durch eine List, Don Quijote bekämpft einen nicht vorhandenen Riesen, Basilio erscheint als Geist und erschreckt alle.

Inzwischen gehen die Vorbereitungen zur Hochzeit weiter. In einem Allegorie-Spiel führen Tänzer einen Streit zwischen dem Liebesgott Cupido und dem "Reichtum" auf. Plötzlich erscheint Basilio, wirft Quiteria den Verrat ihrer Liebe vor und stößt sich einen Dolch in die Brust. Der Sterbende bittet den Priester, Quiteria mit ihm zu vermählen, damit er in Frieden sterben kann. Camacho könne dann gleich anschließend die Witwe Quiteria heiraten. Camacho ist einverstanden, der Priester vollzieht die Trau-

ung. Kaum ist das geschehen, springt Basilio quicklebendig auf, der Selbstmord war nur vorgetäuscht. In dem daraufhin ausbrechenden Streit greift Don Quijote ein, hält ein Plädoyer für die Liebe und überzeugt Camacho, dass es nicht gut sei, eine Frau zu heiraten, die ihn nicht liebt. Camacho erweist sich als guter Verlierer, indem er das begonnene und von ihm bezahlte Hochzeitsfest nun für Basilio und Quiteria ausrichtet. Don Quijote und Sancho Pansa verlassen den Schauplatz.

Mitwirkende

Quiteria	-	Cosima Seitz , Sopran
Lucinda	-	Claudia Darius , Mezzosopran
Basilio	-	Markus Francke , Tenor
Camacho	-	Nikolaus Borchert , Tenor
Vivaldo	-	Tjark Baumann , Tenor
Carrasco	-	Volker Mertens , Bariton
Don Quijote	-	Christoph Scheeben , Bass
Sancho	-	Stefan Mosemann , Bass

"Camacho"-Orchester am Gymnasium Siegburg Alleestraße

**Chor der Oberstufe, Lehrer, Eltern und Ehemaligen (OLEE)
des Gymnasiums Siegburg Alleestraße**

Leitung:

Volker Caspari

ABLAUF DER OPER

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

"DIE HOCHZEIT DES CAMACHO"

OPER IN ZWEI AKTEN, IN KONZERTANTER AUFFÜHRUNG

OUVERTÜRE

ERSTER AKT:

- 1. Duett:** *Quiteria, Basilio*
Quiteria und Basilio besingen ihre Liebe
- 2. Terzett:** *Quiteria, Basilio, Carrasco*
Carrasco bezeichnet den armen Basilio als Heuchler, der Quiteria nur ihres Geldes wegen lieben würde. Er verkündet Quiteria, dass sie Camacho heiraten soll; Quiteria ist verzweifelt.
- 3. Duett:** *Lucinda, Vivaldo*
Lucinda und Vivaldo versichern sich ihrer Liebe und Treue.
- 4. Chor und Carrasco**
Die Hochzeitsgesellschaft lässt Quiteria und Camacho hochleben: in ihnen verbinden sich Reichtum und Schönheit. Carrasco erklärt, dass Haushalt und Familie vom Verstand regiert werden müssen und nicht von Gefühlen.

5. **Septett mit Chor:** *Quiteria, Lucinda, Basilio, Vivaldo, Camacho, Carrasco, Sancho*
Quiteria beklagt ihr Schicksal, Basilio verspricht, sie zu befreien. Carrasco, Camacho und ihre männlichen Verwandten bedrohen Basilio und wollen ihn töten, Lucinda und Vivaldo drängen Basilio zur Flucht. In dem Tumult erscheint Sancho Pansa und kündigt die Ankunft von Don Quijote, dem Verteidiger aller Damen, an. Alle beruhigen sich und heißen Don Quijote willkommen zum Hochzeitsfest.
6. **Chor und Arie:** *Sancho, Rezitativ: Basilio*
Chor und Sancho rühmen die Verbindung von Reichtum und Schönheit. Basilio muss fliehen und nimmt Abschied von Haus und Dorf, weiß aber, dass Quiteria ihm treu bleiben wird.
7. **Ensemble:** *Camacho, Carrasco und deren Vettern*
Carrasco und seine Vettern suchen Basilio, aber wo sie auch suchen - sie finden ihn nicht. (Von Vivaldo hat Camacho inzwischen erfahren, dass Carrasco seine Tochter nun doch dem Basilio geben wolle, da dieser angeblich einen großen Schatz gefunden habe). Der erboste Camacho und seine Vettern treffen auf Carrasco und stellen ihn zur Rede. Sie erkennen, dass sie auf eine List Vivaldos hereingefallen sind. Gemeinsam brechen sie in eine Hütte ein, in der sie Quiteria vermuten. Aber als sie sie dort nicht finden, glauben sie, Basilio habe Quiteria entführt. Sie suchen Basilio im Wald.
8. **Finale:** *Basilio, Quiteria, Camacho, Carrasco, Lucinda, Vivaldo, Don Quijote, Sancho, Chor*
Auch Quiteria sucht Basilio im Wald und besingt ihre Liebe zu ihm; Basilio hört sie in seinem Versteck auf einem Baum. Quiteria erschreckt sich und flieht, als Don Quijote erscheint. Don Quijote hält Basilius Spiegelbild im See für den Riesen Montesinos und schlägt mit dem Schwert auf das Wasser ein; Sancho kann ihn nicht davon abhalten. Carrasco, Camacho und ihre Vettern kommen hinzu, gemeinsam suchen sie nun nach Basilio. Dieser erscheint als Geist verkleidet und warnt Camacho, Quiteria vor der Hochzeit zu berühren. Camacho vergeht die Lust zu heiraten. Lucinda und Vivaldo durchschauen das Spiel und erzählen es Quiteria, die neue Hoffnung schöpft. Die erschreckte Gesellschaft flieht vor den "tobenden Geistern" aus dem Wald.

ZWEITER AKT

9. **Chor und Arie:** *Sancho, Köche und Köchinnen*
Köche und Köchinnen bereiten das Hochzeitsmahl vor, der ewig hungrige Sancho macht sich Mut, um ein Stück Braten zu bitten.
10. **Lied:** *Sancho, Bauern und Köche*
Sancho singt ein Lied auf "die schönste Braut im ganzen Land": ein Fass Wein beim Wirt im Keller. Die Festgesellschaft stimmt ein.
11. **Chor und Don Quijote; Bolero, Fandango**
Die Hochzeitsgesellschaft fordert die Braut auf, in dem allegorischen Streit zwischen der Liebe und dem Reichtum zu entscheiden, wem der Sieg gebührt. (Tänzer führen das Allegorie-Spiel auf: Bolero, Fandango). Don Quijote greift in den Kampf ein und glaubt, einen großen Sieg errungen zu haben. Aber die Hochzeitsgäste stellen fest, dass der Streit zwischen Liebe und Reichtum durch ein Spiel nicht entschieden werden kann.
12. **Terzett:** *Quiteria, Lucinda, Sancho*
Da Basilio verschwunden ist, glaubt Quiteria, Camacho nun doch heiraten zu müssen, und ist verzweifelt. Lucinda versucht sie zu trösten. Sancho fühlt sich durch das Klagen der beiden Frauen beim Essen gestört.
13. **Chor:** *Brautjungfern und Chorknaben*
Die Brautjungfern kündigen die Ankunft des Bräutigams und die bevorstehende Vermählung an.
14. **Ensemble:** *Quiteria, Lucinda, Vivaldo, Camacho, Carrasco und deren Vettern, Sancho, Mädchen- und Frauenchor*
Camacho, Carrasco und deren Vettern sind empört, dass die Feierlichkeiten durch das Erscheinen Basilius gestört werden. Sie wollen ihn töten. Die Frauen bitten um Frieden. (Angeblich tief verzweifelt stößt Basilio sich einen Dolch in die Brust. Sterbend bittet er den Priester, Quiteria mit ihm zu vermählen, damit er in Frieden sterben kann. Anschließend soll Camacho dann die Witwe heiraten. Kaum sind Quiteria und Basilio vermählt, wird Basilio wieder sehr lebendig. Der Selbstmord war nur vorgetäuscht).
15. **Finale:** *Camacho, Carrasco, Vivaldo, Basilio, Lucinda, Quiteria, Don Quijote, Sancho, Chor*
Es entsteht ein Tumult. Camacho fühlt sich betrogen und lässt die Vermählung nicht gelten. Seine Vettern sowie Basilius und Vivaldos Freunde wollen den Streit mit dem Degen entscheiden. Da schreitet Don Quijote ein, hält ein Plädoyer für die Liebe und stellt sich auf die Seite von Basilio und

Quiteria, Carrasco, Basilio und Vivaldo versöhnen sich, aber der Streit mit Camacho geht weiter. Schließlich entscheidet der Dorfrichter: die Vermählung gilt! Camacho gibt sich geschlagen und lädt alle ein, das von ihm schon bezahlte Hochzeitsfest nun mit Basilio und Quiteria fortzusetzen. Die beiden versichern sich ihrer Liebe, die Festgesellschaft lässt sie hochleben. Don Quijote und Sancho verlassen den Schauplatz.

(Pause nach dem ersten Akt)